

Erfahrungsbericht - Universität Antwerpen

Gastinstitution/Gastland: Universität Antwerpen, Belgien

Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften

Studienlevel: MA

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: 12.09.2015-31.1.2016

Beschreibung der Gastuniversität:

Die Universität liegt im Norden von Belgien - auf vier Standorte aufgeteilt - in Antwerpen. Der Stadscampus, wo sich auch die rechtswissenschaftliche Fakultät befindet, liegt direkt im Stadtzentrum. Die drei anderen Standorte Campus Drie Eiken, Middelheim und Groenenborger befinden sich in den weiter außen gelegenen Stadtteilen Edegem und Wilrijk. Im Allgemeinen war es recht einfach, sich am Stadscampus zurechtzufinden, da das Gelände kleiner ist als das unserer Uni und alles recht übersichtlich ist. Die Universität setzt sich aus den neun Fakultäten *Pharmaceutical, Biomedical and Veterinary Sciences, Medicine and Health Sciences, Arts, Political and Social Sciences, Law, Applied Economics, Science, Design Sciences und Applied Engineering* zusammen.

Die Anzahl der Studierenden beträgt rund 20000, wovon 18% internationale Studenten sind. Das Studienjahr umfasst zwei Semester mit je 13 Wochen, wobei die letzten 4 Wochen jedoch reine Prüfungszeit ist. Somit beginnt das Wintersemester Mitte September, die Lehrveranstaltungen werden noch vor Weihnachten abgeschlossen und die Prüfungen finden alle im Jänner statt.

Vorbereitung auf den Aufenthalt:

Nach der Nominierung durch die Koordinatorin bekam ich eine Mail von der Uni Antwerpen mit Informationen über den Ablauf der Bewerbung. Man musste sich auf der Seite mobility-online registrieren, über welche die Bewerbung ablief. Dafür benötigte man unter anderem das Learning Agreement, einen Studienerfolgsnachweis und einen Nachweis, dass man ein Englisch-Niveau von mindestens B2 beherrscht. Dies ist durch das Cambridge Certificate, dem TOEFL-Test oder auch durch eine Bestätigung durch das universitätseigene

Sprachinstitut möglich. Ich habe die Möglichkeit der Bescheinigung durch "Treffpunkt Sprachen" in Anspruch genommen. Die Kosten liegen bei 25€ und die Überprüfung erfolgt durch ein 10-Minütiges Gespräch mit einem Native Speaker. Man sollte beachten, sich rechtzeitig dafür anzumelden, damit man auch rechtzeitig einen Termin bekommt.

Die Erstellung des Vorausbescheids und Learning Agreements verlief unproblematisch. Ich konnte aus dem englischsprachigen *Postgraduate of International and European Legal Studies Programme* die gewünschten Kurse auswählen, die mir ohne Probleme genehmigt wurden.

Ab dem Jahr 2016/17 wird das IELSP Programme eingestellt, dafür gibt es einen eigenen englischsprachigen Master of Laws, wodurch auch mehr Kurse zur Auswahl stehen werden. Ich absolvierte auch einen Kurs an der Faculty of Arts, den ich mir als freies Wahlfach anrechnen lassen konnte, wobei das aber im Vorhinein mit dem jeweiligen Professor abgeklärt werden muss.

Anreise:

Ich wurde mit dem Auto nach Antwerpen gebracht, wobei die Fahrzeit so um die 12 Stunden liegt, natürlich abhängig von der Anzahl der Pausen.

Man kann auch mit dem Flugzeug über Brüssel anreisen, von wo aus man mit dem Zug oder Bus nach Antwerpen gelangt (Fahrzeit ca. 45. Minuten).

Unterkunft:

Auf Wunsch wurde man von der Universität Antwerpen bei der Suche nach einer Unterkunft unterstützt. Wenn man um Unterstützung ansucht, können die gewünschten Eigenschaften der Unterkunft angegeben werden und man bekommt nach etwas Wartezeit eine Unterkunft vorgeschlagen, die die angegebenen Kriterien erfüllt. Ich nahm diese Möglichkeit jedoch nicht in Anspruch und suchte mir selbst eine Wohnung auf dem Privatmarkt. Wenn man rechtzeitig mit der Suche beginnt, wird man auf jeden Fall etwas passendes finden, da das Angebot eigentlich recht groß war. Es ist auch möglich nach Ankunft vor Ort eine Unterkunft zu suchen, was laut einer Bekannten ein paar Tage in Anspruch genommen hat.

Von Studentenheimen würde ich meiner Erfahrung nach eher abraten (bzw. sich im Vorhinein

gut zu informieren), da sie vergleichsweise teurer sind als private Unterkünfte, man Küche und Bad oft mit sehr vielen Studenten teilen muss und die Zimmer und anderen Einrichtungen teilweise doch schon etwas abgewohnt sind.

Sprachkurs:

Es gab die Möglichkeit einen vorbereitenden- oder begleitenden Sprachkurs zu absolvieren. Inwieweit diese hilfreich sind, kann ich nicht beurteilen, aber wenn ich noch eine Möglichkeit dazu habe, werde ich wohl einen vorbereitenden Sprachkurs besuchen, da dadurch sicher auch viele soziale Kontakte geknüpft werden können.

Einführungswoche:

Vor Beginn des Studienjahres wurden Orientation Days veranstaltet, die es den Studenten erleichtern sollten sich zurechtzufinden. Am ersten Tag stand am Vormittag eine Informationsveranstaltung über die Universität und Antwerpen am Plan, bei der man auch einige nützliche Informationen über das Leben in Antwerpen bekam. Am Nachmittag fand die Student Fair statt, die man selbstständig besuchen konnte und auf der man über Sprachkurse, Studentenvereinigungen und eine Vielzahl anderer Angebote an der Uni informiert wurde. Außerdem stellte sich ESN (Erasmus Student Network) Antwerpen vor, von dem im Laufe des Jahres auch eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten und Parties organisiert wurde. Am zweiten Tag konnte man sich auf Wunsch für verschiedene (kostenlose) Aktivitäten statt, für die man sich jedoch vorher schon anmelden muss. Ich fand die Orientation Days sehr hilfreich, da man wirklich viele nützliche Informationen erhält die das Leben in Antwerpen um Einiges erleichtern.

Besuchte Kurse:

Wie bereits erwähnt, wählte ich meine Kurse zum Großteil aus dem IELSP Programme zu insgesamt 26 ECTS aus. Die Benotung verlief in den verschiedenen Kursen unterschiedlich, aber in den meisten Kursen setzte sich die Endnote aus mehreren Teilleistungen zusammen.

Im Unterschied zu unserer Uni, musste man auch im Laufe des Semesters Arbeiten schreiben und Präsentationen vorbereiten. In einem Kurs hatte ich an Stelle einer gewöhnlichen Prüfung ein "take home exam", was in meinem Fall eine Diskussion zu einem vorgegebenen Thema war, wofür man eine Woche Zeit hatte.

In jedem Kurs konnte ein Maximum von 20 Punkten erreicht werden, wobei ein Minimum von 10 Punkten notwendig war um zu bestehen.

Lebensunterhaltskosten:

Die Lebensunterhaltskosten sind im großen und ganzen mit Österreich vergleichbar. Fleisch und Drogerieartikel sind etwas teurer als bei uns, dafür sind die öffentlichen Verkehrsmittel günstiger. In Restaurants essen zu gehen oder Friseurbesuche, sind im Vergleich zu Österreich doch merkbar teurer.

Für meine ca. 50m² große Wohnung bezahlte ich 560€ im Monat, alle Betriebskosten inklusive.

Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration:

An jeder Fakultät gibt es Ansprechpersonen, die für die Anliegen der Studenten zuständig sind. Die Mitarbeiter der UA waren sehr bemüht und Mails wurden meistens schnell beantwortet.

Wie bereits erwähnt, veranstaltete ESN laufend Aktivitäten, so dass es auf jeden Fall nie langweilig wurde. Mit belgischen Mitstudenten hatte ich leider nicht so viel Kontakt, aber das liegt auch daran, dass in den meisten englischsprachigen Kursen fast nur Austauschstudenten sind.

Die Bewohner von Antwerpen waren alles sehr offen und gastfreundlich und es sprach auch jeder gut Englisch, man hat auch ohne Holländisch zu sprechen, keinerlei Probleme. Somit viel die soziale Integration nicht schwer und ich machte ausnahmslos positive Erfahrungen.

Resümee und Tipps:

Ich bin sehr froh mein Auslandssemester in Antwerpen gemacht zu haben. Antwerpen ist eine sehr multikulturelle Stadt und die Bewohner sind Fremden gegenüber grundsätzlich sehr offen.

Amsterdam, Brüssel und die meisten anderen belgischen Städte (und mit dem Hochgeschwindigkeitszug Thalys auch Paris) in relativ kurzer Zeit mit dem Zug erreichbar, außerdem kosten Zugfahrten innerhalb von Belgien für Personen unter 26 je (Einzel-) Fahrt nur 6€.

Ich kann ein Auslandssemester an der UA nur weiterempfehlen.